

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 2. November 1938

Nachlass Faulhaber 10018, S. 132

Stand: 20.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Mittwoch, 2. November, Allerseelen. 7.00 - 8.15 Uhr in der Hauskapelle die drei heiligen Messen.

Buczowska und Zettler: Ostern Exercitien nicht hier auf meinen Wunsch, sondern Limburg. Entgegen dem Wunsch einiger Schwestern. Dafür nach Weihnachten Schwestern hier. Eine heilige Messe? Ja. - Eine Aufnahme? Ja.

...

Thalhamer: Ausschreiben zum Winterhilfswerk von mir gezeichnet.

Pater Chrysostomus: Hirtenbrief über die in Polen niedergerissenen orthodoxen Kirchen, darüber sehr betrübt. Sein Paß nur für Inland, also nicht im Dienste der Catholica Unio.

Johannes - nur in Vertretung der Leitung der Schule. Im letzten Jahr viel Krankheit und Unglück, immer noch. Ihre Nichte vor dem Examen, Mathematik. Weiß nicht, ob sie es fertig bringt. Ist Anwärtlerin bei Vereinigung der Diakoninnen.

Frau Fenn: Hatte ein Hotel am Gardasee, Mann im Krieg gefallen, dann enteignet - „Jetzt in der Staatsbibliothek angestellt“, Kinder sind groß. Ignaz habe bei ihren Eltern gelernt - ist jetzt in Heidenfeld - „er hat ein <Häuslein> dort“. Ich sei von der Bahn her immer bei ihnen eingekehrt, auch bei Fischer Wadg., die verwandt seien - ist viel Fantasie dabei.

Nachmittag mit Secretär Waldfriedhof bei starkem Regen.

18.00 Uhr Generalvicar wegen Verbot, Vorlesungen zu besuchen.